



聖テロリズム

## Saint Terrorism

Masashi Yamamoto

**Regie, Buch** Masashi Yamamoto. **Kamera** Masashi Yamamoto, Nobuhiro Suwa.

**Mit** Rubi, Shigenari Sugawara, Mikiko Tsunoda.

DCP, Farbe. 127 Min. Japanisch.

Außenseiter, Kriminelle und Prostituierte bevölkern das Werk von Masashi Yamamoto, seit er 1982 mit *Karneval der Nacht* auch außerhalb Japans bekannt wurde. Zwei Jahre zuvor entstand sein kaum bekannter 8mm-Spielfilm *Saint Terrorism*, der den Nihilismus und Gesellschaftsekel seiner späteren Filme vorwegnahm. Ein allein lebendes Mädchen im rosa-gelben Outfit schießt aus ihrer weißen Handtasche scheinbar wahllos auf Unschuldige. Aus dem Jenseits kommentiert eines ihrer Opfer mit erstickter Stimme den Lebenswandel seiner Mörderin: „Schaut nur in ihr Engelsgesicht“. Einem Fremden gesteht sie, dass ihr das Schießen langweilig wird. Als sie den Einbrecher und Giftmörder Nami kennenlernt, tauschen die beiden Revolver gegen Gift, mit fatalen Folgen für den Wohnblock in Shinjuku, in dem die Protagonisten des Films leben: ein Familienvater, der im Zoo von Ueno die Pinguine füttert; zwei Prostituierte und ihre Lebensgefährten/Zuhälter, mit denen sie in Sexshows auftreten; ein älterer Mann, der nachts mit dem Teleskop in den Himmel starrt; eine uniformierte Sekte, die man zuvor beim Abtransport von Leichen gesehen hat. Und eine Tageszeitung verkündet: „Die Globalisierung kommt auf Japan zu.“

Christoph Terhechte

Masashi Yamamoto wurde 1956 in der japanischen Präfektur Oita geboren. Er studierte Theaterwissenschaft an der Meiji University. Ab 1979 drehte er zunächst 8mm-Filme. In den 1980er-Jahren produzierte er außerdem Schallplatten und organisierte Musikfestivals. 1998 lebte Yamamoto für ein Jahr in New York. 2012 konzipierte er den Workshop ‚Cinema Impact‘, in dessen Rahmen er fünfzehn Filme von dreizehn Regisseuren produzierte.

### Filme

1980: *Hijiri Terorizumu / Saint Terrorism*. 1982: *Yami no kanibaru / Carnival in the Night* (108 Min., Berlinale Forum 1983). 1987: *Robinson no niwa / Robinson's Garden* (107 Min., Berlinale Forum 1987). 1990: *What's up Connection* (118 Min.). 1996: *Atlanta Boogie* (108 Min.). 1997: *Junk Food* (105 Min., Berlinale Forum 1998). 2000: *Limousine Drive* (87 Min.). 2005: *Days* (58 Min.), *Cycle* (48 Min.). 2006: *Man and Woman and Wall* (87 Min.). 2011: *Three Points* (85 Min.). 2012: *One Nation Story* (35 Min.), *Night in Tacos* (25 Min.). 2014: *Mizu no koe o kiku / The Voice of Water* (129 Min., Berlinale Forum 2015).